

STELLUNGNAHME zur Anfrage	Gremium:	52. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:	23.07.2013 1489 30 öffentlich Dez. 2
Stadträtin Gabriele Luczak-Schwarz (CDU) Stadtrat Tilman Pfannkuch (CDU) Stadtrat Rainer Weinbrecht (CDU) Stadtrat Dr. Albert Käuflein (CDU) CDU-Gemeinderatsfraktion vom: 14.06.2013 eingegangen: 14.06.2013		

Sicherheit im öffentlichen Verkehrsraum - Kontrollen, Verstöße und Unfälle von Radverkehrsteilnehmern

Zu 1:

Wie viele Unfälle unter Beteiligung von Radfahrerinnen und Radfahrern gab es in den vergangenen fünf Jahren im Stadtgebiet Karlsruhe? Bitte nach Anzahl, Art der beteiligten Verkehrsarten und Schwere der Personenschäden pro Jahr aufschlüsseln.

Die Auswertung der Unfälle durch die Polizei für den Stadtkreis Karlsruhe ergab folgende Ergebnisse:

Gesamtanzahl der Unfälle unter Beteiligung von Radfahrerinnen und Radfahrern:

Kalenderjahr	2008	2009	2010	2011	2012	Gesamtergebnis
Anzahl der Unfälle	556	557	498	598	565	2.774

Sonstige Unfallbeteiligte (es können auch mehrere Radfahrerinnen und Radfahrer in einen Unfall verwickelt sein):

Verkehrsbeteiligung/Kalenderjahr	2008	2009	2010	2011	2012	Gesamt
Moped/Mokick		1	2	4	4	11
Krafträder über 125 ccm	8	4	3	6	4	25
Leichtkraftrad	1	1	1	1		4
Kraftroller	1				2	3
Mofa 25	5	1	3	1	3	13
Pkw	331	343	324	371	352	1.721
Linienbus	3	1	1	1	5	11
Liefer- und Lastkraftwagen bis 3,5 t					1	1
Lkw ohne Anhänger	16	15	13	21	12	77
Lkw (Tank) ohne Anhänger					1	1
Liefer- und Lastkraftwagen über 3,5 t					1	1
Lkw mit Anhänger	1	1	1		2	5
Liefer- und Lastkraftwagen 3,5 t Anhänger					1	1
Sattelschlepper		1	3	1	1	6
Sattelschlepper mit Tank	1					1
Lkw mit Spezialaufbau	2				1	3
übrige Kfz	1				2	3
Straßenbahn	12	19	8	11	9	59
Fußgänger	37	37	27	33	36	170
Tierführer/Treiber	1	2	4	6	4	17
Sonstige/unbek. Fahrzeuge	2	2	3	3	14	24
Andere Person	4	2		4	6	16

Gesamtanzahl der Unfälle unter Beteiligung von Radfahrerinnen und Radfahrern mit Personenschäden:

Kalenderjahr	2008	2009	2010	2011	2012	Gesamtergebnis
Unfälle mit Personenschäden	491	476	434	508	501	2.410

Anzahl der hierbei verunglückten Personen (bei einem Unfall können mehrere Menschen verunglücken):

Verunglückte	536	513	456	553	532	2.590
Leichtverletzte	436	422	365	451	439	2.113
Schwerverletzte	99	89	89	102	91	470
Getötete	1	2	2	0	2	7

Hieraus Anzahl der verunglückten Radfahrerinnen und Radfahrern:

Kalenderjahr	2008	2009	2010	2011	2012	Gesamtergebnis
insgesamt Verunglückte	493	473	428	518	493	2.405
Leichtverletzte	400	387	343	423	407	1.960
Schwerverletzte	92	84	83	95	84	438
Getötete	1	2	2	0	2	7

Zum Verständnis: im Jahr 2012 verunglückten bei 501 Unfällen mit Personenschaden und unter Beteiligung des Fahrrades insgesamt 532 Menschen, von denen 493 Radfahrerinnen und Radfahrer waren.

Daneben kamen folgende Beteiligte zu Schaden:

Verkehrsbeteiligung/Kalenderjahr		2008	2009	2010	2011	2012	Gesamt
Leichtverletzte	Moped/Mokick		1	0	2	1	4
	Krafträder über 125 ccm	5	3	2	4	2	16
	Leichtkraftrad	0	0	1	0		1
	Mofa 25	2	0	0	0	3	5
	Pkw	4	2	2	0	5	13
	Linienbus	0	0	0	0	2	2
	Lkw ohne Anhänger	0	1	0	0	0	1
	Straßenbahn	3	7	2	1	1	14
	Fußgänger	21	21	15	21	18	96
Andere Person	1	0		0	0	1	
Schwerverletzte	Moped/Mokick		0	2	0	1	3
	Leichtkraftrad	1	0	0	1		2
	Pkw	0	0	0	0	1	1
	Linienbus	0	0	0	0	1	1
	Fußgänger	6	5	4	6	4	25

Zu 2:**Wie viele Kontrollen von Radverkehrsteilnehmern führte die Stadtverwaltung in den vergangenen fünf Jahren durch?**

Seit Beginn der Erfassung der Tätigkeiten des Kommunalen Ordnungsdienstes mittels des EDV-Fachverfahrens ODEA im Frühjahr 2012 sind insgesamt 112 Radverkehrskontrollaktionen (Stand: 25.06.2013) des KOD registriert. Teilweise erfolgten diese Kontrollaktionen gemeinsam mit dem Gemeindlichen Vollzugsdienst (GVD) bzw. dem Polizeipräsidium Karlsruhe.

Diese Kontrollaktionen umfassen nicht nur das Anhalten einzelner Personen, sondern auch mehrstündige (i. d. R. 2 Stunden) Kontrolltätigkeiten an bestimmten Standorten, die als besonders kritisch im Hinblick auf die Verkehrssicherheit zu bewerten waren (z. B. Gehwegbereich Ettlinger-Tor-Center, Fußgängerzonen Kaiser- und Pfinztalstraße, Mendelssohnplatz im Bereich Scheck-In-Center bzw. Renaissance Hotel). Hier ein Überblick über das Ergebnis einzelner Kontrollaktionen:

09.05.2012	verschiedene Standorte FGZ Kaiserstraße	81
10.05.2012	Ettlinger-Tor-Center	106
11.05.2012	Ettlinger-Tor-Center, FGZ Pfinztalstraße	153
04.07.2012	FGZ Kaiserstraße, FGZ Pfinztalstraße	59
24.10.2012	FGZ Pfinztalstraße	15
10.04.2013	Weststadt	85
28.05.2013	Weststadt	76
06.06.2013	Mendelssohnplatz	46

Insgesamt zeigen die Zahlen, dass die Durchführung von Kontrollen aus Gründen der Verkehrssicherheit weiterhin erforderlich ist. Es sind daher auch zukünftig und regelmäßig solche Schwerpunktkontrollen vorgesehen.

Weitere Zahlen aus der Vergangenheit liegen nicht vor, wobei immer wieder einzelne Schwerpunktaktionen des Gemeindlichen Vollzugsdienstes zusammen mit dem Polizeipräsidium erfolgten.

Zu 3:**Welche Verstöße wurden dabei festgestellt? Bitte nach Art und Anzahl pro Jahr für den in Frage 2 genannten Zeitraum aufschlüsseln.**

Bei den folgenden Zahlen handelt es sich um die Anzahl der Verwarnungs-/Bußgeldverfahren. Die Zahlen außerhalb des unter Ziffer 2 aufgeführten Zeitraumes basieren insbesondere auf den Anzeigen des Polizeipräsidiums Karlsruhe. Eine Statistik über die von der Stadt durchgeführten Kontrollen vor dem Jahr 2012 existiert nicht.

Verstöße von Radfahrerinnen und Radfahrern

	2008	2009	2010	2011	2012
Fahrbahnbenutzungspflicht/Gehwegfahren	15	10	11	156	82
Vorhandener Radweg nicht benutzt	2	2		5	7
Radweg in falscher Richtung benutzt	62	17	22	143	50
Nebeneinander fahren (nur bei Behinderung)					
Abbiegen ohne Fahrtrichtungsanzeige		3		1	2
Abbiegen ohne Einordnen					1
Beim Abbiegen nach links auf Schienen eingeordnet u. behinderten ein Schienenfahrzeug					
Beim Abbiegen nicht an der rechten Seite des in gleicher Richt. abbiegenden Fahrzeuges geblieben					
Abbiegen, ohne ein entgegenkommendes Fahrzeug durchfahren zu lassen	1			2	2
Fahren ohne Licht	60	22	50	308	353
Mitnahme einer über 7 Jahren alten Person			1		1
Erlaubte Mitnahme einer Person ohne Sicherheitsvorrichtungen	2				
Beleuchtungseinrichtung nicht vorhanden bzw. betriebsbereit	2	4	13	40	60
Handyverbot missachtet		15	17	87	115
Anhängen an ein fahrendes Fahrzeug					
Freihändig fahren	2			1	2
Haltgebot eines Polizeibeamten missachtet				1	1
Zeichen eines Polizeibeamten missachtet					
Rotlicht missachtet, Rotphase länger 1 Sekunde	312	200	567	238	206
Rotlicht missachtet, Rotphase kürzer 1 Sekunde	24	172	463	334	286
Einbahnstraße in falscher Richtung benutzt				27	18
Beim Befahren eines gem. Rad-/Gehweges keine Rücksicht auf Fußgänger genommen				1	2
Radfahren im Fußgängerbereich	4		5	519	179
Zeichen 250 bzw. 254 missachtet				2	5
Zeichen 267 (Verbot der Einfahrt) missachtet				13	7
Behinderung eines Fußgängers im verkehrsberuhigten Bereich					1
Gesamt:	486	445	1149	1878	1380

Zu 4:**Erfolgten die Kontrollen in Zusammenarbeit mit anderen staatlichen Stellen?**

Ja, Schwerpunktaktionen erfolgten zusammen mit dem Polizeipräsidium Karlsruhe.

Zu 5:**Welche positiven und negativen Erfahrungen wurden dabei gemacht?**

Die Zusammenarbeit bei den Kontrollen mit dem Polizeipräsidium Karlsruhe wird positiv gesehen. Es erfolgte eine entsprechende Aufgabenteilung bzw. Ergänzung. Die Durchführung der gemeinsamen Kontrollen wird fortgesetzt.

Kontrollen und Ahndung von Regelverstößen sind notwendig, um das regelkonforme Verhalten bei allen Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern zu fördern. Darüber hinaus erscheint es sinnvoll, stetig an das Gebot der gegenseitigen Rücksichtnahme zu appellieren.

Zu 6:**Bestehen rechtliche Regelungen, die einer intensiveren Kontrolle entgegenstehen?**

Rechtliche Regelungen bestehen im Hinblick auf die Zuständigkeiten des Kommunalen Ordnungsdienstes bzw. des Gemeindlichen Vollzugsdienstes. So dürfen deren Beschäftigte derzeit lediglich Anhaltekontrollen des Radverkehrs in Fußgängerzonen und verkehrsberuhigten Bereichen durchführen, wenn in diesen Bereichen ein Durchfahrtsverbot besteht. Das gleiche Recht haben sie, wenn Rad fahrende Personen verbotenerweise Gehwege benutzen. Für andere Verstöße (z. B. Rotlichtverstöße im Verlauf von ausgewiesenen Radwegen) besteht aktuell kein Anhalterecht für den Kommunalen Ordnungsdienst bzw. den Gemeindlichen Vollzugsdienst.

Da dieser Zustand aus Sicht des Ordnungs- und Bürgeramtes sehr unbefriedigend ist, wurde bereits Ende 2011 versucht, beim Regierungspräsidium Karlsruhe die entsprechende Zustimmung zur Durchführung von umfassenderen Anhaltekontrollen des Radverkehrs bzw. der entsprechenden Aufgabenübertragung zu erhalten. Dieser Wunsch wurde auch vom Polizeipräsidium Karlsruhe unterstützt. Leider wurde die Zustimmung damals versagt. Da sich die Situation im Hinblick auf die Verkehrssicherheit weiterhin eher kritisch darstellt, wird aktuell ein erneutes Schreiben an das Regierungspräsidium Karlsruhe vorbereitet mit der Bitte, die damalige ablehnende Entscheidung nochmals zu überdenken.

Zu 7:**Welche kurzfristigen Maßnahmen erzielen eine unmittelbare Erhöhung der Sicherheit von Radfahrerinnen und Radfahrern sowie Fußgängerinnen und Fußgängern?**

Sofern bauliche Mängel sowie eine mangelhafte Beschilderung bzw. Markierung festgestellt werden, erfolgt umgehend eine entsprechende Behebung. Die Anpassung der Infrastruktur an den steigenden Radverkehrsanteil muss Priorität haben. Die Stadtverwaltung erarbeitet derzeit ein Verkehrskonzept für alle am öffentlichen Straßenverkehr teilnehmenden Personen, welches zu gegebener Zeit vorgestellt wird. Eine Beschränkung auf einzelne Verkehrsarten wird hierbei nicht für sinnvoll gehalten. Zu einer Erhöhung der Verkehrssicherheit müssen alle am Straßenverkehr teilnehmenden Personen beitragen.